

beit, um das Verantwortungsgefühl eines jeden Genossen für seine ihm übertragene Sache zu erhöhen und die Kampfkraft unserer Reihen unablässig weiter zu stärken. Das ist Voraussetzung für alles, was wir anpacken. Wir erläutern den Werktätigen ständig die Zusammenhänge der Politik der Partei, reden nicht nur über hohe Maßstäbe, sondern messen dabei stets unsere Arbeit daran, was unter dem Strich konkret herauskommt. Denn nur durch die Einheit von Wort und Tat erhöhen wir das Ansehen unserer Partei. Dieser Grundzug beherrscht unsere ganze Parteiarbeit. (Starker Beifall.)

Große Anstrengungen in der ideologischen Arbeit wenden wir dafür auf, vor allem die Ausstrahlungskraft und die Eigenverantwortung unserer 234 Parteigruppen und die Rolle der Brigadiere weiter zu erhöhen, um Niveauunterschiede schneller zu überwinden und jeden Kumpel täglich mit dem Wort unserer Partei zu erreichen. Regelmäßig sichern und kontrollieren wir, daß leitende Funktionäre der Partei und der Massenorganisationen sowie die staatlichen Leiter in Brigaden und Meisterbereichen auftreten, um so ständig Einblick in das zu bekommen, was die Arbeiter bewegt, und vor Ort spruchreife Veränderungen herbeizuführen. Alles in allem gilt auch in unserem Kalibetrieb „Werra“ der Grundsatz, mit den erzielten guten Ergebnissen nicht zufrieden zu sein. Frische Wetter, wie der Bergmann sagt, sind immer in unserer Parteiarbeit vonnöten.

Wir haben keine Illusionen, riesige Aufgaben stehen vor uns, die enormer Anstrengungen bedürfen. Eines kann ich hier voller Optimismus versichern: Die Kalikumpel bleiben ihrer revolutionären Tradition treu. Wir werden immer eine zuverlässige und kampfstärke Abteilung unserer marxistisch-leninistischen Partei sein, denn das gibt uns die sichere Gewähr, daß wir die grandiosen Aufgaben unseres XI. Parteitages auch an unserem wichtigen Kampfabschnitt der Volkswirtschaft erfolgreich lösen werden. Glück auf! (Anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTHER KLEIBER: Genossen! Wir treten jetzt entsprechend unserem Zeitplan in eine Pause ein und setzen um 12.30 Uhr die Diskussion fort.

(Pause.)

TAGUNGSLEITER ERICH MÜCKENBERGER: Liebe Genossinnen und Genossen! Wir setzen die Beratung des Parteitages mit der Diskussion fort. Das Wort hat Genosse Prof. Dr. Peter Kundler, Direktor des Forschungszentrums für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg. Es bereitet sich vor Genosse Gert Wohllebe.

PROF. DR. PETER KUNDLER, *Direktor des Forschungszentrums für Bodenfruchtbarkeit Müncheberg*: Liebe Genossinnen und Genossen! Im Bericht des Zentralkomitees konnte unser Generalsekretär, Genosse Erich Honecker, eine hervorragende Bilanz